



Kunstmuseen Krefeld

Kaiser Wilhelm Museum

Haus Lange

Haus Esters



DEUTSCH



Wandgemälde von Johan Thorn Prikker (1868 – 1932), 'Lebensalter', 1923, Kaiser Wilhelm Museum, Foto: Volker Döhne

Mitmachen bei und sich anregen lassen von Kunst, Architektur und Design, das zeichnet die Kunstmuseen Krefeld aus. Als Bürgermuseum steht der Dialog mit der Stadtgesellschaft und einem internationalen Publikum an erster Stelle. Ein experimentierfreudiges, epochen- und spartenübergreifendes Programm, eine vielfältige und heterogene Sammlung sowie die drei Spielstätten – Kaiser Wilhelm Museum, Haus Lange, Haus Esters – schaffen eine aktive und einmalige kulturelle Atmosphäre. Vermitteln, sammeln, bewahren und forschen gehen als zentrale Aufgaben des Museums dabei Hand in Hand mit Themen und Fragen, die unsere heutige Gesellschaft bewegen.

Die Anfänge: Das Kaiser Wilhelm Museum 1897 wurde mit der Eröffnung des Kaiser Wilhelm Museums im Zentrum der Stadt der erste Baustein der Kunstmuseen Krefeld gelegt. Krefelder Bürger hatten den Bau am Karlsplatz engagiert vorangetrieben und nahezu finanziert. Die Zeit der Jahrhundertwende stand dabei im Zeichen der Reformbewegung und des Jugendstils. Das Kaiser Wilhelm Museum setzte sich als eines der fortschrittlichsten Institute an die Spitze des neuen Zeitgeistes. In einem Crossover wurden aktuelle Tendenzen in Design, Kunst und Architektur gezeigt und das Leben als Gesamtkunstwerk propagiert.

Das Kaiser Wilhelm Museum wurde zum stilbildenden Knotenpunkt zwischen bildender und angewandter Kunst, Gestaltung und Alltag, Gewerbe und Bürgern. Heute knüpfen wir an diesen Gedanken an: mit einer historisch fundierten und gleichzeitig aktuellen Perspektive und mit einem interdisziplinären Denken.

Der Bau des Kaiser Wilhelm Museums

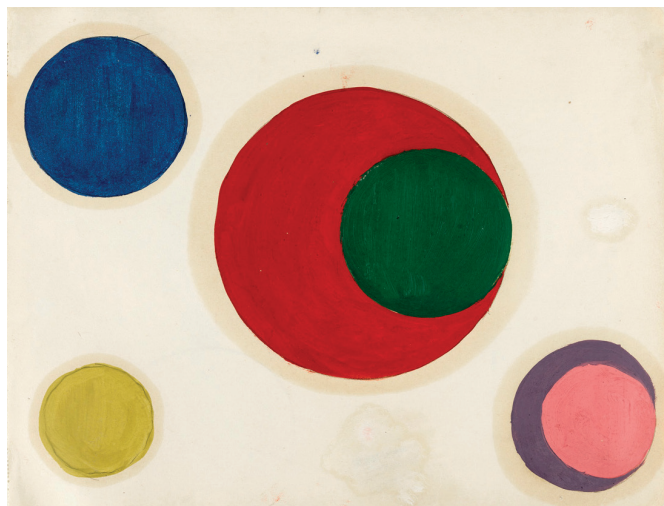
Das Kaiser Wilhelm Museum entstand Ende des 19. Jahrhunderts in der Kaiserzeit als Zitat einer Palastarchitektur der italienischen Renaissance und ist das Haupthaus der Kunstmuseen Krefeld. Es war ursprünglich Kunst- und Kunstgewerbemuseum und zugleich Denkmal für Kaiser Wilhelm I. und erfüllte damit zwei Funktionen in einem Gebäude. 1912 wurde der stattliche Palast erweitert und seither immer wieder aktuellen musealen und gesellschaftlichen Anforderungen angeglichen. So erfolgte in den späten 1960er Jahren ein Wandel vom monarchischen zum demokratischen Museum. In den Jahren von 2012 bis 2016 sorgte eine umfangreiche Sanierung und denkmalgerechte Instandsetzung für einen internationalen Museumsstandard. Heute ist die historische Pracht des Gebäudes mit modernen Sequenzen kombiniert. Das Gebäude selbst entspricht einem architektonischen Kunstwerk, einem Sammlungsstück, das eine wechselvolle Erzählung parat hält.

Sammlung

Wir sind, was wir sammeln – diese kurze Formel bringt das Zusammenspiel zwischen Sammlung und Ausstellungsprogramm auf den Punkt. Seit den Anfängen begegnen sich in den Kunstmuseen Krefeld zeitgenössische Kunst und aktuelle Gestaltung unter wechselnden Perspektiven immer wieder neu. Um 1900 füllten Krefelder Bürger die Ausstellungssäle und Depots eifrig mit Gemälden, Skulpturen, Möbeln, Keramiken und vielem mehr. Es war die Zeit der Reformbewegung und des Jugendstils, die den Alltag und die Kunst zusammenrücken ließen. Sie bilden den historischen Ausgangspunkt für eine vielfältige und heterogene Sammlung, die heute rund 18.000 Werke umfasst und weiterwächst.



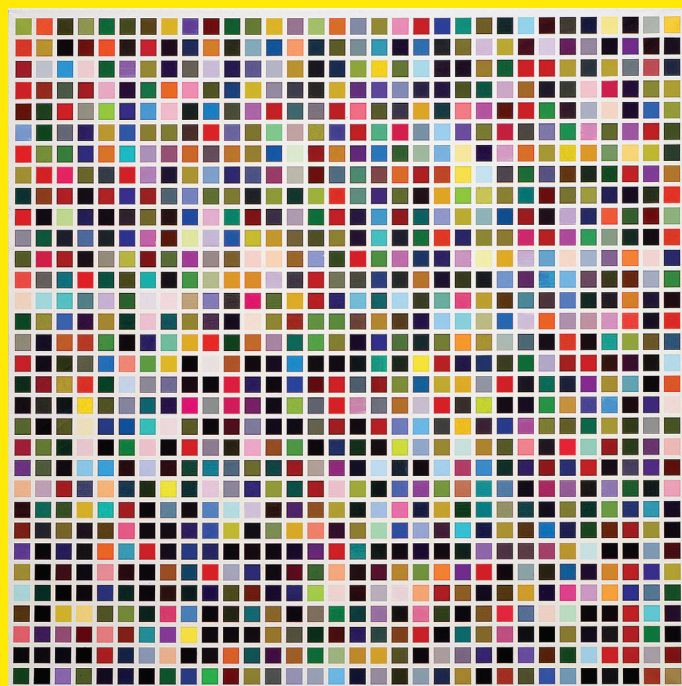
Josef Hoffmann, Karaffe und Gläser aus der Serie Var B., um 1911, Foto: Volker Döhne



Sonia Delaunay, No. 1259, 1922/1925, Kunstmuseen Krefeld; © Pracusa 2018/52

Der Bestand reicht von Gemälden und Skulpturen des späten Mittelalters über Werke des 19. Jahrhunderts und der Klassischen Moderne bis zur Gegenwart. Arbeiten der bildenden und angewandten Kunst, Fotografie, Grafik wie auch Neue Medien und Installationen aus unterschiedlichen Strömungen spiegeln ein lebendiges europäisches wie internationales Kulturgeschehen. Zu den Glanzpunkten gehören das von Karl Ernst Osthaus gegründete „Deutsche Museum für Kunst in Handel und Gewerbe“, ein sehr besonderes Design-Museum mit Fokus auf den Deutschen Werkbund und die Wiener Werkstätte.

Werkkomplexe von Peter Behrens und Otto Eckmann, Johan Thorn Prikker und Helmuth Macke, eine umfangreiche Plakatsammlung ab Toulouse-Lautrec, sowie neue Medien aus der videogalerie schum oder die frühe Düsseldorfer Fotoschule gehören zu den weiteren Schwerpunkten. Zentrale Positionen der rheinischen Künstler*innenszene von Gerhard Richter und Sigmar Polke bis Karin Kneffel stehen wegweisenden internationalen Künstler*innen wie Kiki Smith, Richard Serra, Jeff Wall oder Andy Warhol gegenüber.



Gerhard Richter, 1024 Farben, 1973, Foto: Volker Döhne, © Gerhard Richter

Auch zeitgenössisches Design von Peter Ghyczy oder Domeau & Pérès (in Zusammenarbeit mit Ronan & Erwan Bouroullec, Matali Crasset und Martin Szekely) bilden ein Kernstück.

Seit den Anfängen arbeiten Künstler vor Ort, einige sind fest mit den Gebäuden verbunden: Johan Thorn Prikker schuf 1923 ein monumentales Wandgemälde für das Kaiser Wilhelm Museum. Hier befinden sich auch zwei Räume von Joseph Beuys, die noch heute so erhalten sind, wie der Künstler sie 1984 eingerichtet hat. Im Haus Lange haben Yves Klein und Elmgreen & Dragset sich in die privaten Räume eingeschrieben. In den Gärten von Haus Lange Haus Esters sind ortsspezifische Arbeiten von Richard Serra bis Andrea Zittel zu sehen.

Die Kunstmuseen Krefeld arbeiten kontinuierlich mit der eigenen Sammlung und befragen die historischen Bestände unter aktuellen Vorzeichen immer wieder neu. Die Vielfalt an Epochen und Gattungen bietet dabei faszinierende Möglichkeiten. Entdecken Sie unsere Ausstellungen und unser spannendes Vermittlungsprogramm auf unserer Website www.kunstmuseenkrefeld.de

Haus Lange

Die beiden Villen Lange und Esters liegen abseits vom Zentrum der Stadt in einem ruhigen Wohnviertel und bilden als Ausstellungsorte die Satelliten der Kunstmuseen Krefeld. Sie zählen zu den Juwelen des Neuen Bauens der 1920er Jahre in Deutschland.



Haus Lange, Frontsicht, Krefeld, Foto: Volker Döhne

1927 hat der noch junge Ludwig Mies van der Rohe, der wenig später als letzter Direktor das Bauhaus in Berlin schließen sollte, den ersten Vorentwurf für die beiden Häuser geliefert. Bauherren sind die befreundeten Seidenindustriellen Hermann Lange und Josef Esters, die die Leidenschaft für moderne Kunst verbindet.

Bis 1930 entstehen nach ihren Bedürfnissen zwei der modernsten Privathäuser der Zeit. Sie sind Gesamtkunstwerke, da Mies van der Rohe nicht nur die Architektur entwirft, sondern auch die Gartenanlage sowie in Zusammenarbeit mit Lilly Reich die Inneneinrichtung. Seine besondere Handschrift zeigt sich in dem revolutionären, offenen Raumkonzept, der Funktionalität und der betonten Materialität. Bis heute beeindruckt die Häuser durch den Dialog zwischen Architektur, Wohnen und Natur.



Sommerhaus, Haus Esters, Foto: Kunstmuseen Krefeld

Unmittelbar neben Haus Esters, auf der ehemaligen Nutzgartenfläche, befindet sich ein Sommerhaus mit einer eigenen Geschichte. Es gehört zu den ersten vorfabrizierten „Fertig“-Häusern der Weimarer Zeit.

Haus Esters

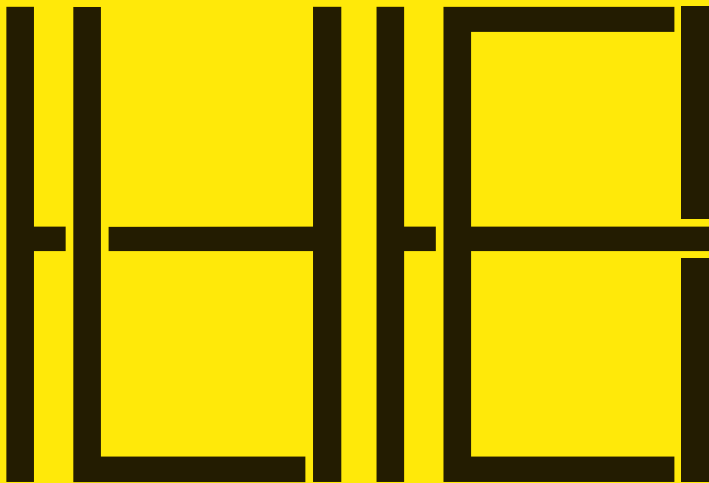


Haus Esters, Krefeld, Frontsicht, Foto: Volker Döhne

Die Konzeption entwickelte ein bislang noch unbekannter Architekt für die Deutschen Werkstätten Dresden-Hellerau.

Die als Wohnhäuser geplanten Bauhaus-Villen werden seit 1955 (Haus Lange) und seit 1981 (Haus Esters) als Ausstellungsorte für zeitgenössische Kunst genutzt. Ulrich Lange, Sohn des Bauherrn Hermann Lange, schenkte das Haus Lange 1968 in einer überaus großzügigen Geste der Stadt Krefeld als Ort für zeitgenössische Kunst, 1978 folgte Haus Esters. Künstler*innen und Designer*innen erhalten seitdem die Gelegenheit, sich mit der Architektur und der Geschichte der Häuser auseinanderzusetzen. Seit den 1960er und 1970er Jahren wurde hier mit ortsspezifischen Ausstellungen Kunstgeschichte geschrieben.

1961 gestaltet der französische Künstler Yves Klein seine erste und einzige museale Einzelausstellung zu Lebzeiten nach einem farbigen Raumkonzept. *Le Vide*, der Raum der Leere ist geblieben. 1969 machte die heute legendäre Ausstellung *When Attitudes Become Form*, kuratiert von Harald Szeemann, Station in Krefeld. Bis heute entstehen ortsspezifische Installationen, Projekte und Werke im Dialog mit diesem besonderen Ort, so in den 1970er und 1980er Jahren unter anderem von Haus-Rucker-Co, Jan Dibbets, Jannis Kounellis, Sol LeWitt, Richard Long, Claes Oldenburg, Robert Rauschenberg oder Fred Sandback. In jüngerer Zeit sind es Künstler*innen wie John Baldessari, Elmgreen & Dragset, Alicja Kwade, Imi Knoebel, Kiki Smith oder Jasmina Cibic, die diese einmalige Tradition fortsetzen. Die Ausstellungen in den beiden Villen werden heute dialogisch konzipiert, so dass sie sich thematisch ergänzen. Die Ausstellungsprojekte in Haus Lange und Haus Esters ermöglichen immer wieder einen neuen Blick auf die Moderne und das Erbe des Bauhauses, wie z. B. die jugoslawische Künstler- und Architektengruppe EXAT 51, die sich mit dem Bauhaus im ideologischen Kontext des ehemaligen Ostblocks beschäftigt hat.



Besuch

Kaiser Wilhelm Museum
Joseph-Beuys-Platz 1
D-47798 Krefeld

Haus Lange Haus Esters
Wilhelmshofallee 91–97
D-47800 Krefeld

Öffnungszeiten

Kaiser Wilhelm Museum
Di–So 11–17 Uhr

Haus Lange Haus Esters
Di, Do–So 11–17 Uhr
Mi 15–21 Uhr (bis 26.01.2020)

Ticket

Kaiser Wilhelm Museum
Erwachsene 7 Euro,
ermäßigt 3 Euro

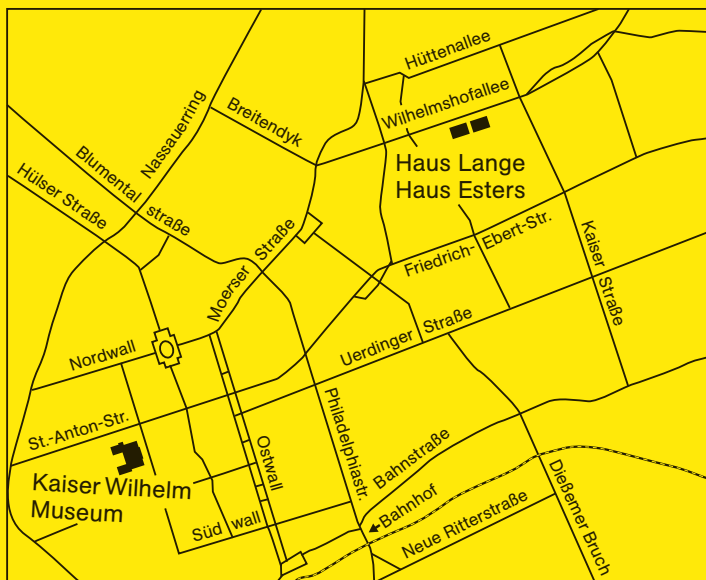
Haus Lange Haus Esters
Erwachsene 7 Euro,
ermäßigt 3 Euro

Verbundkarte für alle
drei Häuser
Erwachsene 12 Euro,
ermäßigt 4 Euro

Öffentliche Führungen
2 Euro zzgl. zum Eintritt

Kaiser Wilhelm Museum,
Foto: Volker Döhne

Haus Lange, Gartenseite, Süden,
Foto: Volker Döhne



Informationen & Anmeldungen

Buchung von Führungen
T +49 (0)2151 97558-137
servicekunstmuseen@krefeld.de

Kunstvermittlung
Thomas Janzen
thomas.janzen@krefeld.de

f @kunstmuseenkrefeld
@kunstmuseen_krefeld
#kwm
#hauslange
#hausesters

Impressum

Herausgeber:
Kunstmuseen Krefeld
Joseph-Beuys-Platz 1
D-47798 Krefeld

Direktorin
Katia Baudin

T +49 (0)2151 97558-0
F +49 (0)2151 97558-222
kunstmuseen@krefeld.de
kunstmuseenkrefeld.de



STADT KREFELD
INNOVATIV – KREATIV – WELTOFFEN

Haus Esters, Gartenseite,
Foto: Volker Döhne